

Vorwort

Vorliegende Studie ist die geringfügig überarbeitete Fassung meiner theologischen Dissertationsschrift, die ich im März 2007 abgeschlossen habe und die im Sommersemester 2007 von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) angenommen wurde. Seither erschienene Literatur wurde für die Drucklegung nicht mehr eingearbeitet; dies betrifft u. a. neuere Veröffentlichungen zur Forschung an induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS) oder auch die vatikanische Instruktion „Dignitatis personae“ vom Dezember 2008.

Viele Menschen haben zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen: Mein erster Dank geht an Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Gründel für sein Interesse am Thema, von Anfang an, und seine motivierende Betreuung dieser Arbeit gerade auch in Phasen, in denen es mir gesundheitlich schlecht ging.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich Prof. Dr. Konrad Hilpert, der nicht nur die Mühen des Zweitgutachters auf sich genommen, sondern sich auch eingesetzt hat für die Aufnahme dieser Untersuchung in die Reihe „Ethik im Diskurs“.

Sodann gilt mein Dank Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl als Leiter des „Münchener Kompetenzzentrums Ethik“ an der LMU für die großzügige Aufnahme vorliegender Arbeit in besagte Reihe.

Herzlich danke ich Prof. Dr. Maria Neubrand MC für das sorgfältige Korrekturlesen und dafür, durch interessiertes Nachfragen immer wieder zu inhaltlichen Präzisierungen und größerer Allgemeinverständlichkeit des Textes angeregt zu haben.

Dank sodann an Gregor Oliver Staudinger für die kompetente Aufbereitung des Textes zu dessen Veröffentlichung.

Dank last not least an den Kohlhammer Verlag – hier besonders zu nennen Dr. Ruprecht Poensgen und Tillmann Bub – für die harmonische Kooperation bei der Drucklegung.

München, im November 2009

Johannes Seidel SJ